

# Westfälisch beschwingt

Im Münsterland sozialisiert, spielt Tilman Droste mit seiner Band The Shy Boys großartigen Latin-Jazz.

Von Beate Baum

Spielt ein Westfale Latin-Jazz... Was wie der Anfang eines schlechten Witzes klingt, ist keiner. Denn die Fortsetzung lautet: ... und begeistert damit. Denn Tilman Droste, 1975 in Würzburg geboren, aufgewachsen im Münsterland, ist zwar im persönlichen Gespräch durchaus der eher ruhige, bedächtige Typ, musikalisch aber hat er unbedingt den speziellen Groove dieser Musik.

Dabei wurde im gutbürgerlichen Elternhaus Drostes fast nur Klassik gehört. „Im Plattenregal meiner Eltern gab es zwar ein bisschen Jazz, aber eher Dixieland, Louis Armstrong und Count Basie plus ein paar Platten von den Beatles und Bob Dylan. Klassik hat schon den meisten Raum eingenommen“, erzählt er. Entsprechend erhielt der kleine Tilman auch die entsprechende Förderung: musikalische Früherziehung, mit acht Klavierunterricht. Aber es gab auch noch den Opa in Essen, ein Elektriker, der an die 1000 Schallplatten im Schrank hatte, „viel breiter gefächert als bei meinen Eltern, teilweise wirklich interessante Sachen.“ In diesem „Heiligtum“ stöberte der Junge oft, wenn er übers Wochenende bei den Verwandten im Ruhrgebiet war.

In der Pubertät merkte er, dass sein Instrument die Gitarre war. „Nein, nein“, wehrt Droste ab, „das war nicht das Klischee, dass die Mädchen eher auf die Gitarristen stehen!“ Vielmehr habe sich auch sein eigener Musikgeschmack in der Zeit weiterentwickelt. „Wir haben ganz viel Rockmusik aus den 60er und 70er Jahren gehört.“

Ein wichtiger Name hier: Jimi Hendrix. Dass von dem Schwarzen Saitengenie aus auch der Weg zum Jazz führte, ist nur logisch. „Von Charlie Parker hatte ich mir zuerst eine CD gekauft, die ist aber nach einmal Hören erst mal in den Schrank gewandert. Miles Davis hat mich sofort gepackt.“ Versionen von Stücken des Jazz-Pioniers gehören bis heute ins Repertoire Drostes und seiner Band The Shy Boys. „Seven Steps to Heaven“ hat es auf ihre CD „Allaxis“ geschafft.

All das war aber damals für den Jungen aus Dülmen noch kaum vorstellbare Zukunftsmusik. Zwar brachte er mehr und mehr Zeit damit, Gitarre zu üben, nahm aber zunächst in Münster ein anderes Studium auf: Musikwissenschaft, Ge-



Tilman Droste spielt mit seiner Band The Shy Boys wieder am Sonntag-nachmittag bei „Kultur am Pavillon“.

FOTO: LICHTWERKEDSIGN

vor allem aber humorvoll über die Herkunft der Drei – die eigene aus dem Westfälischen, die Arne Rudigers aus Brandenburg und die Enno Langes aus Baden-Württemberg – plaudert. „Irgendwann ist uns klar geworden, dass das eine schöne Sache ist, dass wir aus drei ganz verschiedenen Richtungen kommen und so gut miteinander harmonieren.“ Und nach dem ersten Ausprobieren seiner mit „typisch westfälischem Humor“ vorgetragenen Geschichten merkte Droste, dass es bei dem Publikum gut ankam. „So kann man die Musik wunderbar vermitteln.“

Die Gesamtmischung war und ist erfolgreich. In Vor-Coronazeiten spielte das Trio 20 bis 30 Konzerte im Jahr – und zwar durchaus in den renommierten Jazzclubs in ganz Deutschland. Dorthin wollen sie aber eher erst langfristig zurück. „Wir sind jetzt alle auch familiär eingebunden und haben andere Projekte – da ist es oft schwierig, länger unterwegs zu sein.“ Bei den anderen Projekten Drostes muss neben der Tanzmusik des Dresdner Salonorchesters unbedingt tumba-ito genannt werden, bei deren afro-kubanischen und Latin-Stücken Droste häufig mit der kubanischen Tres als Gast dabei ist. Deren Spiel hat er sich selbst beigebracht, er spielt sie auch auf „Blue Bossa“ von „Allaxis“, der bislang einzigen CD der Shy Boys.

Was das angeht, so gibt es jedoch bei der Kombo nach zwei Jahren Pandemie gute Nachrichten: Die zwangsweise freie Zeit und eines der über die GEMA ausgereichten Förderstipendien ermöglichten es dem Trio, ins renommierte Waldhausstudio in Tangerhütte und zu Produzent Mohi Buschendorf zurückzukehren, um nach 13 Jahren endlich CD Nummer zwei in Angriff zu nehmen. Und natürlich wird es damit dann auch wieder mehr Live-Auftritte geben.

Spielt ein Westfale Latin-Jazz... dann sollte man zusehen, dass man ein Ticket fürs Konzert bekommt. Nächste Chance: Sonntag, 16 Uhr, Pavillon an der Albertbrücke.

„Das war schon so was wie ein Sechser im Lotto.“

**Tilman Droste,** Musiker, über die Tatsache, dass er im zweiten Anlauf an der Jazzabteilung der Dresdner Musikhochschule akzeptiert worden war

schichte und Soziologie. Parallel jedoch fing er im holländischen Zwolle das Musikstudium an, absolvierte ein Vorbereitungsjahr, nach dem er auch prompt von der dortigen Uni das Angebot erhielt, ins Hauptstudium zu wechseln.

Mittlerweile war klar: Es sollte die Musik sein. Ohne wenn und aber, ohne Plan B. Und Droste hatte sich bereits bei diversen Hochschulen in ganz Deutschland beworben, auch in Dresden. „1997 habe ich die Prüfung hier nicht geschafft, aber mir wurde gesagt, ich sollte es unbedingt noch mal versuchen.“ Da ihm die Atmosphäre in der hiesigen Musikhochschule sehr gut gefiel, er auch bereits die Neustadt für sich entdeckt hatte, tat er das nur zu gern. Und wurde im Folgejahr als einer von knapp 20 jungen Talenten für die Jazzabteilung der Dresdner Hochschule für Musik Carl Maria von Weber akzeptiert. Als einer von nur drei Gitarristen. „Das war schon so was wie ein Sechser im Lotto.“

Von der Intensität des Studiums schwärmt er noch heute. „90 Minuten Einzelunterricht bei Ralf Beutler oder Stephan Bormann, das hat so enorm viel gebracht. Und abends

geht man aus und hört sich Sachen an und spielt bei Sessions mit.“ Das Blue Note war in jener Zeit ein enorm wichtiger Anlaufpunkt. „Mirko (Glaser, d. A.) hat einem da enorm viel Möglichkeiten gegeben, sich auszuprobieren.“

Noch größeren Einfluss hatte ein auch in der Allgemeinheit bekannter Professor der Musikhochschule, Thomas Fellow. Er riet Droste dazu, die Konzertgitarre zum zweiten Hauptfach zu machen – „Da musste ich noch einmal eine Aufnahmeprüfung absolvieren.“ – und unterrichtete ihn danach an der akustischen Gitarre. Vor allem aber legte er dem jungen Studenten brasilianische Musik nahe.

Auch in solch einem künstlerischen Studium gibt es für die meisten noch einen weiteren Zweig, der später das finanzielle Überleben rettet: den pädagogischen mit dem Abschluss Instrumentalpädagogik. Er ermöglicht es Tilman Droste wie vielen anderen auch, als Dozent ihr Wissen an die nächste Generation weiterzugeben. Droste hat seit nunmehr fünf Jahren eine halbe Stelle in der Jazz-, Rock- und Pop-Abteilung des Schütz-Konservatoriums,

arbeitet außerdem noch als freier Dozent an der Musikhochschule. „Während der vergangenen zwei Jahre war ich da so heilfroh drum!“ Immerhin ist Droste Familienvater; mit Ehefrau Karolin, seiner Freundin seit Abi-Zeiten, die zwei Jahre nach ihm nach Dresden zog, hat er zwei Töchter.

Seine Band, The Shy Boys, hatte er bereits im Jahr 2000 gemeinsam mit Arne Rudiger und Enno Lange gegründet. Rudiger am Kontrabass, Lange an Drums und Percussion, Droste an elektrischer und akustischer Gitarre – das war zunächst einfach die Besetzung eines weiteren Jazz-Trios. „Unser Stil hat sich erst langsam herausgebildet“, so Droste. „Ich hab die beiden mitgenommen in Richtung Latin. Und bin bis heute dankbar, dass sie meine Ideen mittragen und weiterentwickeln.“

Aber natürlich stehen Tilman Droste und die Shy Boys nicht nur für ihre perfekten, karibisch und lateinamerikanisch inspirierten Jazzklänge. Zumindest live kommt noch eine besondere Zutat dazu: Drostes Moderationen, in denen er erzählt, wie es zu einzelnen Stücken kam,

ANZEIGE

## WOHLVERDIENTE AUSZEIT

TOP-Reisedeals per Newsletter: [reisereporter.de/dealpost](https://reisereporter.de/dealpost)

1x 4-Gang-Dinner inklusive!

### Wellnessoase und Natur pur im traumhaften Solling

#### 4\* ROMANTISCHES HOTEL MENZHAUSEN

Natur pur, die rauschende Weser und historische Städte – herzlich willkommen im Weserbergland! Die romantische Stadt Uslar im Mittelgebirge Solling ist genau der richtige Ort für Ihren aktiven Erholungsurlaub. Entdecken Sie die historischen Gebäude der Stadt und genießen Sie die malerische Umgebung beim Wandern oder Radfahren. Ihr 4-Sterne-Hotel, ein märchenhaftes Fachwerkhaus, erwartet Sie nahe der Altstadt und umgeben von einem romantischen Garten. Es verfügt über Restaurant, Bar, Terrasse, Wellnessbereich mit Schwimmbad, Whirlpool, Sauna, Infrarotkabine sowie Ruhebereich und Parkplatz.

**INKLUSIVLEISTUNGEN**

- 2 Übernachtungen im 4-Sterne Romantisches Hotel Menzhausen
- Unterbringung im Classic Doppelzimmer
- 2x reichhaltiges Sekt-Frühstück
- 1x 4-Gang-Menü am Anreisetag
- 1x Begrüßungscocktail
- Freie Nutzung des Wellnessbereiches sowie Leihbademantel
- Täglicher Fahrradverleih
- Parkplatz und WLAN

99€

Ab p.P. Reisezeitraum: Mai bis Dezember 2022

Hinweis: Verlängerungsnächte, höhere Zimmerkategorien und Zusatzleistungen gegen Aufpreis buchbar.

1x 3-Gang-Dinner inklusive!

### Erholungsurlaub am Nord-Ostsee-Kanal in Rendsburg

#### 4\* HOTEL CONVENTGARTEN

Herzlich Willkommen in Rendsburg – der geschichtsträchtigen Stadt im hohen Norden. Umrandet von Eider, Nord-Ostsee-Kanal und verschiedenen Nationalparks genießen Sie hier eine perfekte Kombination aus erholsamer Natur und spannender Stadthistorie. Wussten Sie, dass in Rendsburg die längste Bank der Welt steht? Auf 575,75m können Sie Pausen einlegen und vorbeifahrenden Schiffen winken. Direkt am Kanal gelegen, empfängt Sie das 4\* Hotel Conventgarten und bietet Ihnen einen idealen Ausgangspunkt für Ihren Kurzurlaub. Bereits 1874 gegründet, vereint das Hotel gekonnt Tradition und Moderne.

**INKLUSIVLEISTUNGEN**

- 2 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel Conventgarten
- Unterbringung im Doppelzimmer Economy
- Tägliches Frühstücksbuffet
- 1x 3-Gang-Dinner am Anreisetag
- Nutzung der finnischen Sauna
- Parkplatz und WLAN

129€

Ab p.P. Reisezeitraum: Mai bis Dezember 2022

Hinweis: Weitere Anreisettermine, Verlängerungsnächte, höhere Zimmerkategorien und Zusatzleistungen gegen Aufpreis buchbar.

Buchungen unter: ☎ 030 5444 55 830\*\*, Reisecode: reisereporter oder [www.reisereporter.de/entdecken](https://www.reisereporter.de/entdecken)  
Weitere tolle Reiseangebote finden Sie online unter [deals.reisereporter.de](https://deals.reisereporter.de)

Veranstalter: Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des Anbieters Travelcircus GmbH, die Sie unter <https://www.travelcircus.de/agb> einsehen können, sowie die des Reiseveranstalters Wagner Kurzreisen GmbH, einer Marke der Travelcircus GmbH, einsehbar unter [https://www.travelcircus.de/static/pdf/Wagner\\_Kurzreisen\\_GmbH\\_AGB.pdf](https://www.travelcircus.de/static/pdf/Wagner_Kurzreisen_GmbH_AGB.pdf) oder des vermittelten Hotels, einsehbar in den AGB oder Konditionen in der Buchungstrecke. Verfügbarkeit, Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Preise zum Stand der Drucklegung.

Aufgrund der aktuellen Ereignisse im Zusammenhang mit dem Coronavirus kann es zu Abweichungen im Service/ Angebot vor Ort kommen.

\*\*Erreichbarkeit: Mo bis Fr 9 bis 19 Uhr, Sa & So 10 bis 16 Uhr